

Ringvorlesung
«Ist Religion (noch) relevant?»

Zur Relevanz von Religion und ihrer Erforschung

Religionswissenschaftliche Expertise
in gesellschaftlichen Veränderungsprozessen

Prof. Dr. Martin Baumann und Dr. Andreas Tunger-Zanetti
Religionswissenschaftliches Seminar und Zentrum Religionsforschung
Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Inhalt

Leitende Frage: Steigt oder schwindet die Relevanz von Religion in der heutigen Zeit?

- **Untersuchungsbereiche**
 - gesellschaftlicher Kontext
 - Unterscheidung von Mikro-, Meso- und Makroebene von Religion
 - Religionsdefinition – was fällt unter den Bereich von Religion?
- **Zielsetzung:**
 - systematische Behandlung der Ebenen von Religion
 - Ertrag religionswissenschaftlicher und religionssoziologischer Studien
 - Säkularisierungstheorie, Individualisierung, Marktmodell

Individuelle Religion

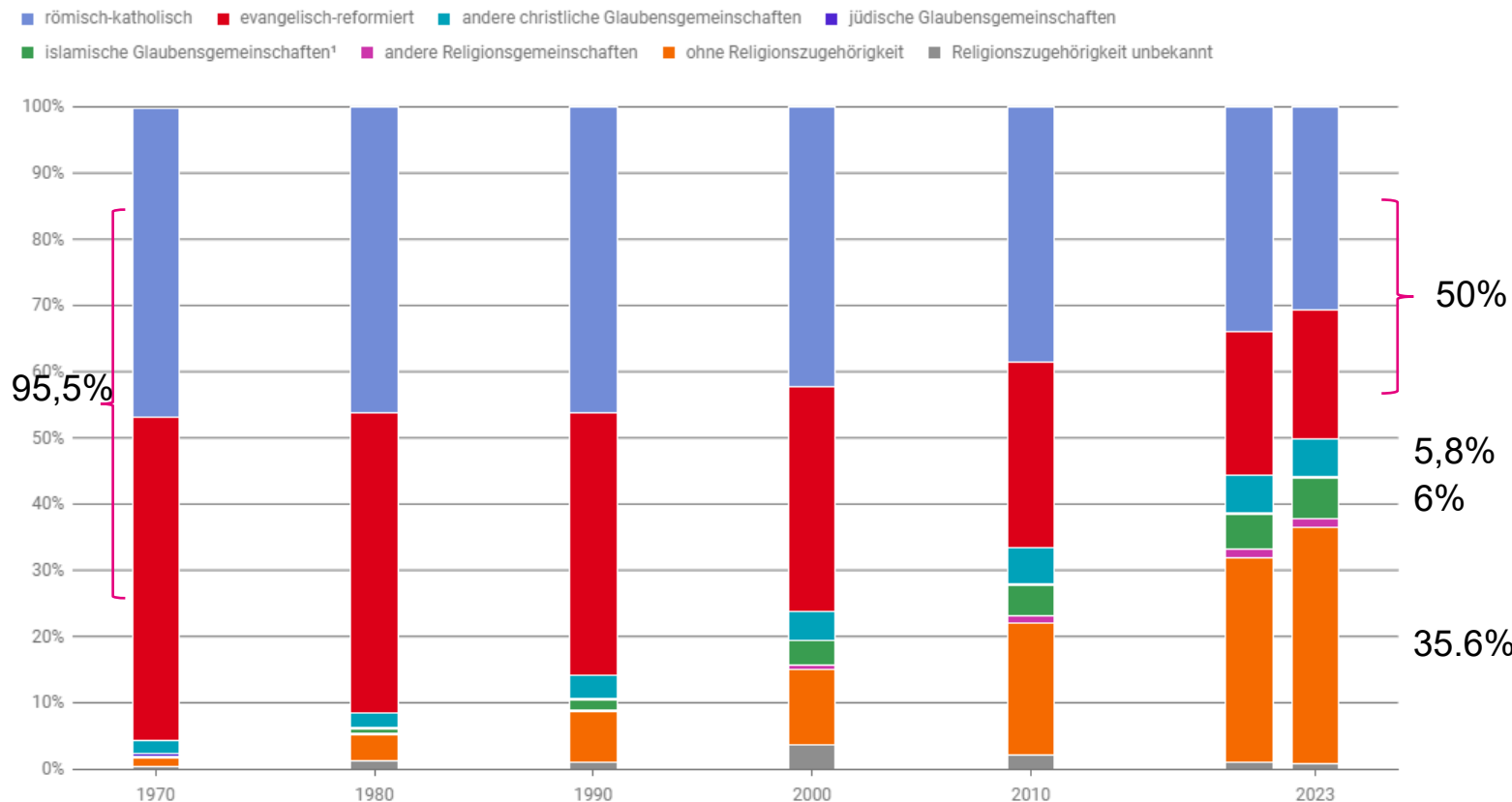
- Praxis
- Vorstellungen
- Zugehörigkeit

Vorsichtige Annahmen 2030 - 2050

Abnahme der Relevanz, da starker Rückgang von Religion bei der Dimension «Zugehörigkeit»

Entwicklung der Religionslandschaft

Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren



¹ inkl. andere aus dem Islam hervorgegangene Gemeinschaften

Datenstand: 31.12.2023

Quelle: BFS – VZ (1970–2000), Strukturerhebung (SE, 2010–2023)

gr-d-01.08.02evo

Bundesamt für Statistik, Religionen 2025 ([online](#))

(Quellen: Zahlen 1970 - 2020 von Bundesamt für Statistik; 2030 - 2050 Annahmen aufgrund von Mittelwertberechnungen der Entwicklung 1990-2020; eigene Darstellung)

Individuelle Religion

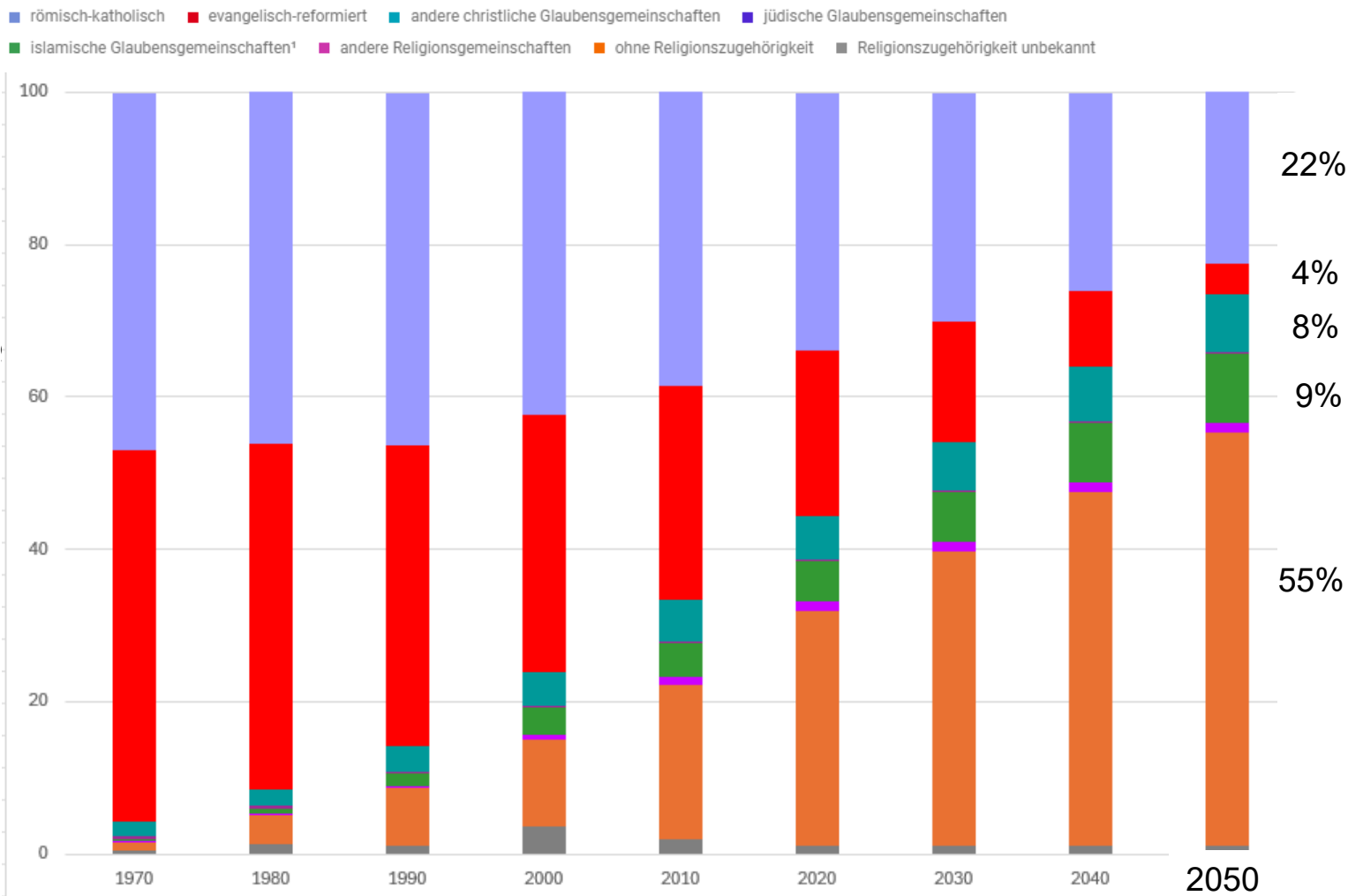
- Praxis
- Vorstellungen
- **Zugehörigkeit**

Vorsichtige Annahmen 2030 - 2050

Abnahme der Relevanz, da starker Rückgang von Religion bei der Dimension «Zugehörigkeit»

Entwicklung der Religionslandschaft

Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren



(Quellen: Zahlen 1970 - 2020 von Bundesamt für Statistik; 2030 - 2050 Annahmen aufgrund von Mittelwertberechnungen der Entwicklung 1990-2020; eigene Darstellung)

Individuelle Religiosität

Praxis und Vorstellungen

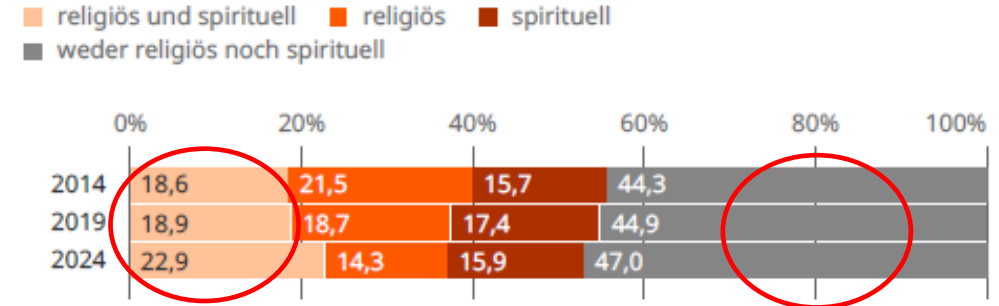
Esoterische und populäre spirituelle Praktiken und Vorstellungen

- Rezeption von Formen «asiatischer» Praktiken (Meditation, Yoga, Reiki, Qigong, Tai-Chi)
- heilende Kristalle, kraftgeladene Orte
- Kontakte mit Geistern, Engeln, Ahnen
- Heiler, Medien, Schaman:innen, Seher:innen
- Achtsamkeitsmeditationen; Pilgern, Manifestieren

=> **Wandel und Diversifizierung**

Entwicklung der Religiosität und Spiritualität, 2014–2024

Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren



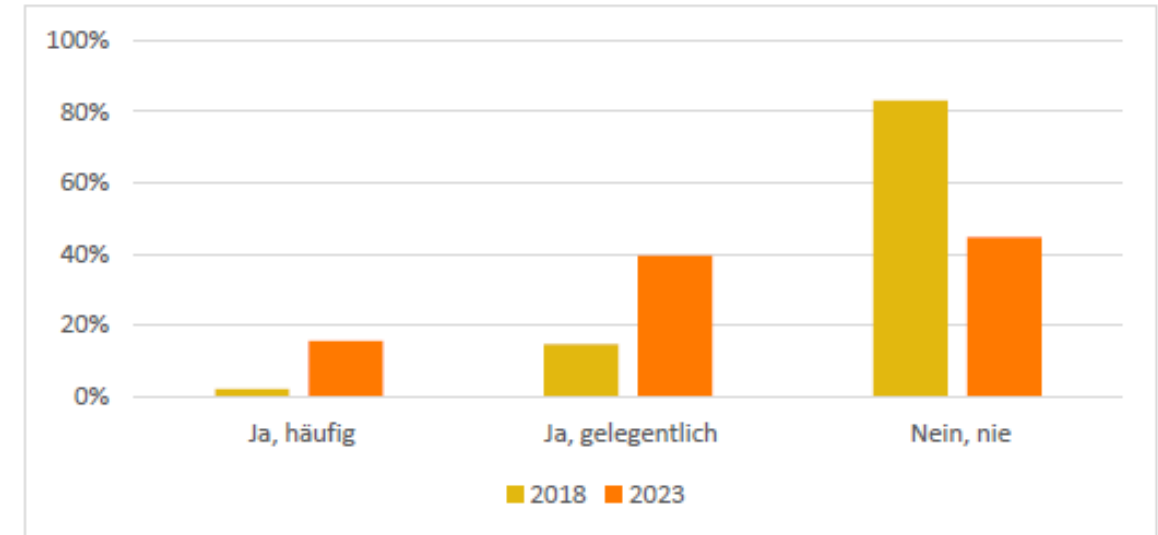
Datenstand: 30.06.2024

Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur

gr-d-01.08.02.08b

© BFS 2025

Abbildung 1: Anteil Personen mit Meditationserfahrungen – Gesamtüberblick 2018 & 2023



Quelle: Berufsverband der Yoga Vidya Lehrer*innen

Individuelle Religiosität

Praxis und Vorstellungen

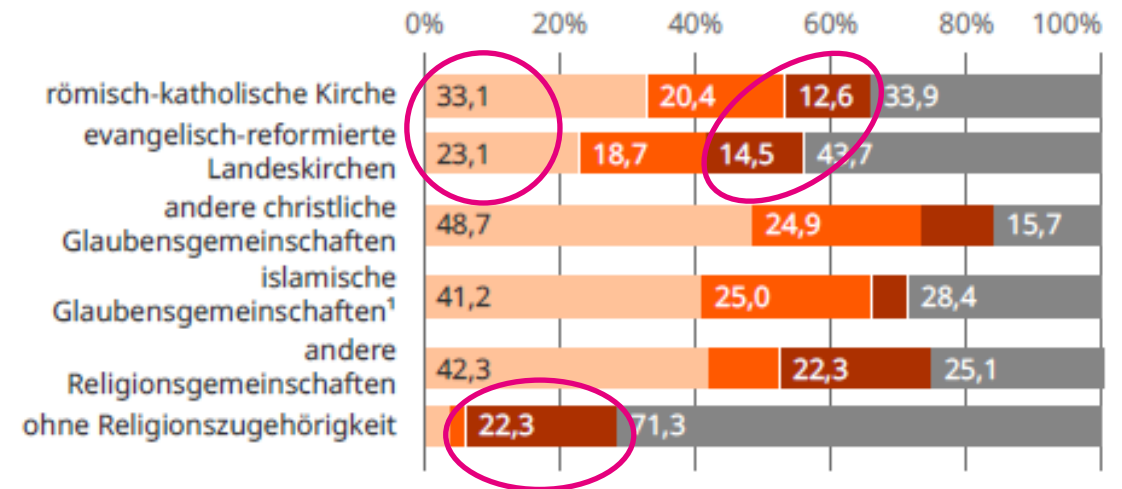
Esoterische und populäre spirituelle Praktiken und Vorstellungen

- Rezeption von Formen «asiatischer» Praktiken (Meditation, Yoga, Reiki, Qigong, Tai-Chi)
- heilende Kristalle, kraftgeladene Orte
- Kontakte mit Geistern, Engeln, Ahnen
- Heiler, Medien, Schaman:innen, Seher:innen
- Achtsamkeitsmeditationen; Pilgern, Manifestieren

=> Wandel und Diversifizierung

Religiosität und Spiritualität nach Religionszugehörigkeit, 2024 Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren

■ religiös und spirituell ■ religiös ■ spirituell
■ weder religiös noch spirituell



¹ inkl. andere aus dem Islam hervorgegangene Gemeinschaften

Datenstand: 30.06.2024

Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur

gr-d-01.08.02.08

© BFS 2025

Die Mesoebene

Institutionalisierte, organisierte Religion

- zugleich religiöse, soziale und repräsentative Orte
 - islamische Gebetsräume und Moscheevereine
 - buddhistische Zentren und Klöster
- zeitweiliger Boom von Neugründungen

Entwicklungsphasen am Beispiel Moscheen in der Schweiz

Phase	Zeitraum	
I	bis Beginn der 1990er Jahre	wenige Moscheevereine, starke landsmannschaftliche Prägung; rudimentäre Organisation, stark vom Typ Gastarbeiter geprägt; Orte: Wohnungen und Gewerbelokale
II	1990er bis 2010er Jahre	starkes Wachstum (Flüchtlinge aus Westbalkan); neue Vereine durch Ausdifferenzierung; breitere Organisation (Jugend-, Frauen-, Sportgruppen)
III	seit 2010er Jahren	Konsolidierung, Neubauten; neue Zugewanderte: leichte weitere Ausdifferenzierung

Phasen der Etablierung am Beispiel Luzern

1976 Eyüb-Moschee in Reussbühl

ab 2022 im Littauerboden

1991 bosnische Džemat (Reussbühl, ab 1994 Emmenbrücke)

1994 «Drita» (Reussbühl, später Emmenbrücke)

2006 «Barmherzigkeit», Baselstrasse





alb. Moschee Reinach AG (Bild: E. Iten)



alb. Moschee Winterthur (Bild: M. Sommerhalder)



alb. Moschee Netstal GL (Bild: E. Iten)

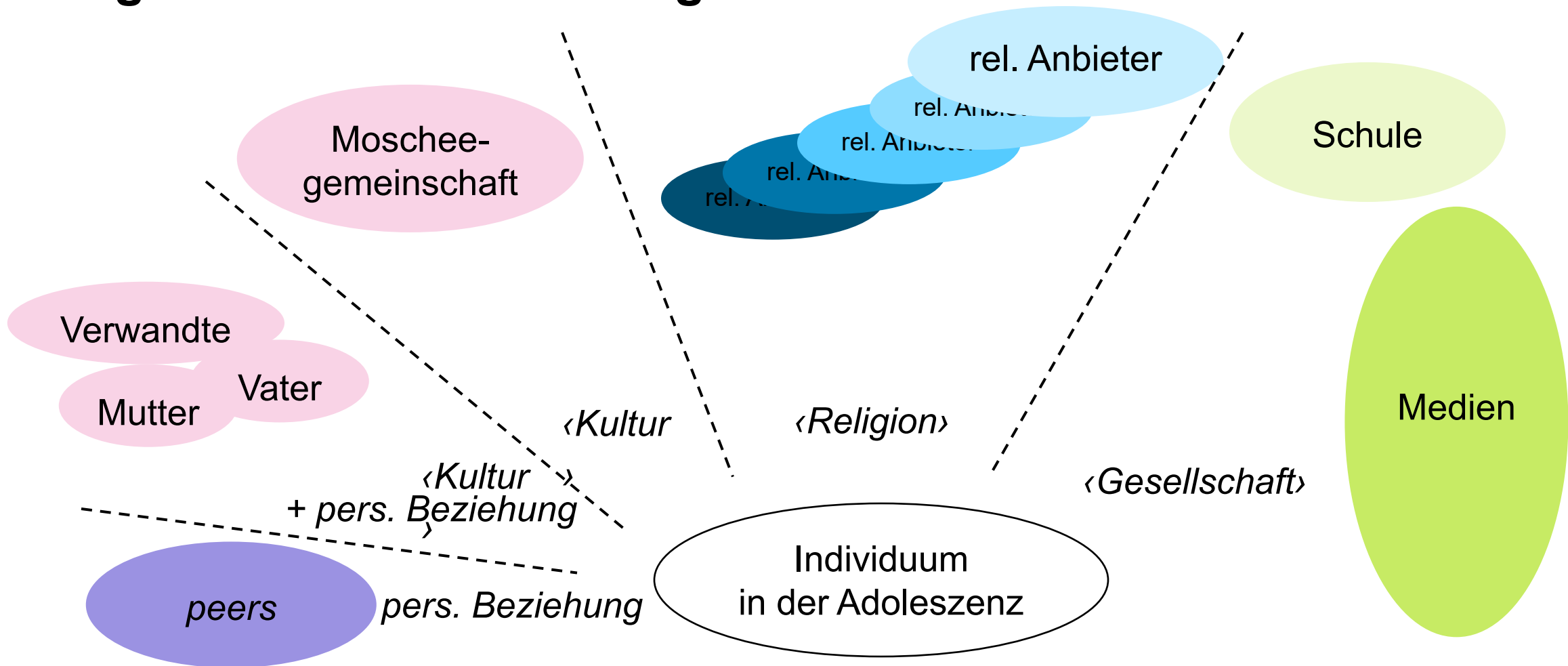


alb. Moschee Wil SG (Bild: E. Iten)



türk. Moschee Schaffhausen (Bild: E. Iten)

Prägende Faktoren für religiöse Identität



(Quelle: eigene Darstellung)

Prägende Faktoren für religiöse Identität



Jung, muslimisch, schweizerisch

Muslimische Jugendgruppen, islamische Lebensführung und Schweizer Gesellschaft. Ein Forschungsbericht



Jürgen Endres
Andreas Tunger-Zanetti
Samuel-Martin Behloul
Martin Baumann



Zentrum Religionsforschung

FORSCHUNGSBERICHT

«Hallo, es geht um meine Religion!»

Muslimische Jugendliche in der Schweiz auf der Suche nach ihrer Identität

Martin Baumann, Jürgen Endres, Silvia Martens, Andreas Tunger-Zanetti

17.01.2017



UNIVERSITÄT
LUZERN

KULTUR- UND SOZIALWISSEN-
SCHAFTLICHE FAKULTÄT

ZENTRUM RELIGIONSFORSCHUNG



SALAFIYYA IN DER DEUTSCHSCHWEIZ ERGEBNISSE AUS DER FELDFORSCHUNG

PROJEKTTEAM: DR. JÜRGEN ENDRES
DR. ANDREAS TUNGER-ZANETTI
DR. SILVIA MARTENS
PROJEKTLÉITUNG: PROF. DR. MARTIN BAUMANN

LUZERN, 23. FEBRUAR 2023

Buddhistische Zentren und Klöster

frühe 1960er Jahre Aufnahme tibetischer Flüchtlinge

1968 Bau und Einweihung des
Klösterlichen Tibet-Instituts Rikon

1973 erster Besuch des 14. Dalai Lama



Klösterliches Tibet-Institut Rikon, Kanton Zürich



Besuch des 14. Dalai Lama 1973 im Kloster Rikon
(Bild: Bibliothek des KTI Rikon)

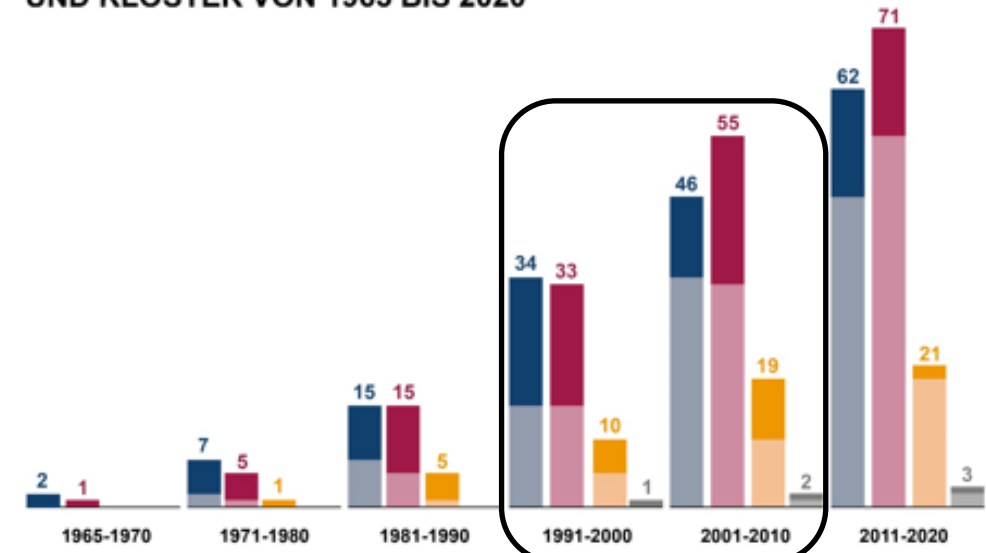
Buddhistische Zentren und Klöster

- Bildung von Zen- und tibetisch-buddhistischen Gruppen und Zentren, gefolgt von Vipassana-Meditationszentren
- Aufnahme vietnamesischer und kambodschanischer Flüchtlinge, Ankunft thai-buddhistischer Frauen
- breites Spektrum buddhistischer Schulen, Traditionen und Linien in der Schweiz

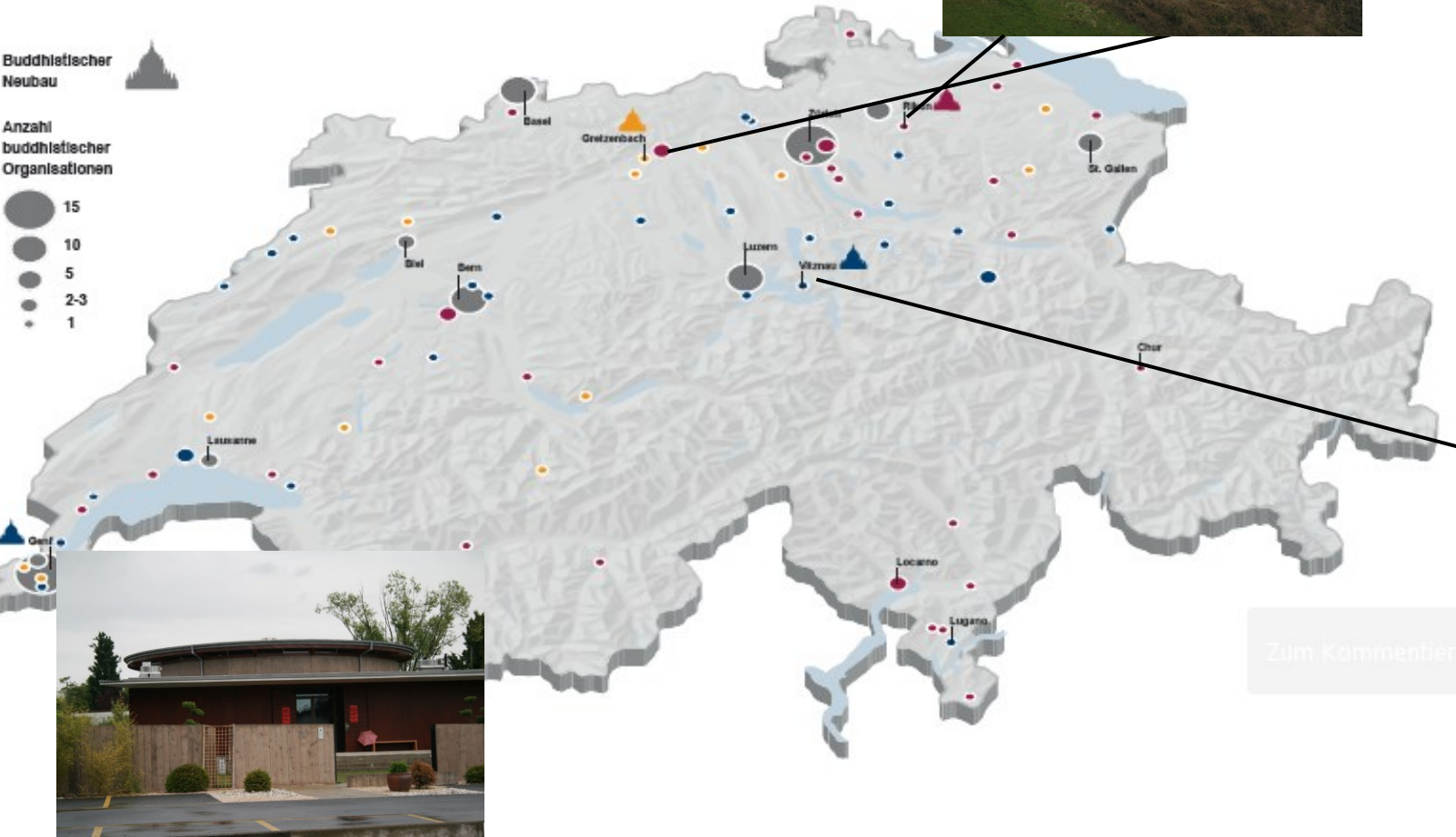


Dojo Zen Genf – Ryu Kai Sangha, gegründet 1972 (Bild: Dojo Zen Genf)

GRÜNDUNG UND ANZAHL
BUDDHISTISCHER GRUPPEN, ZENTREN
UND KLÖSTER VON 1965 BIS 2020



Geografische Verteilung buddhistischer Traditionen
· Theravada · Mahayana · Tibetischer Buddhismus · Traditionsungebunden

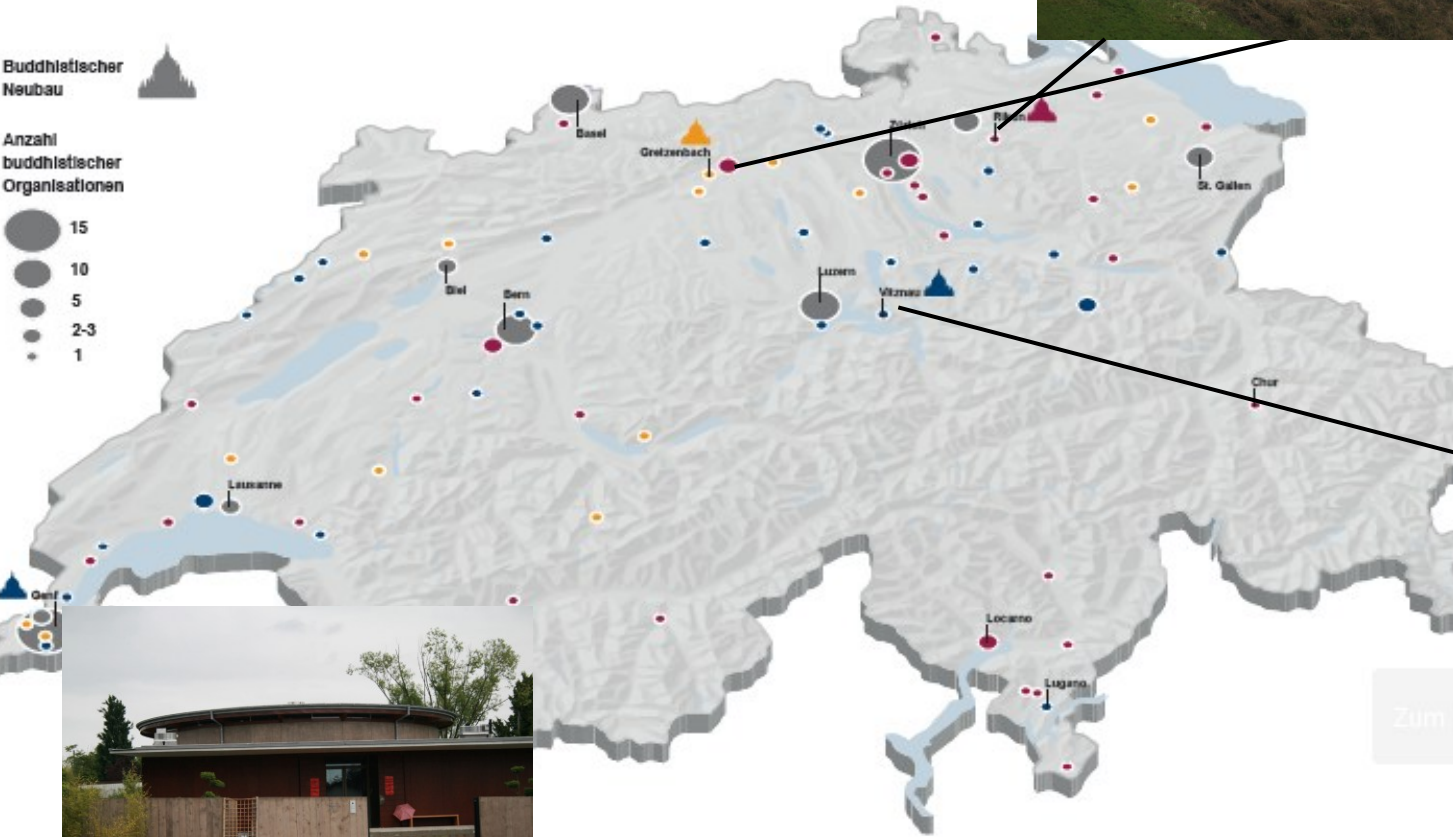


Thai Wat Srinagarindravararam bei Olten
(Bild: M. Baumann)



Meditationshalle Felsentor auf der Rigi
(Bild: E. Egeter, ZRF)

Geografische Verteilung buddhistischer Traditionen
· Theravada · Mahayana · Tibetischer Buddhismus · Traditionsungebunden



Wat Srinagarindravararam (Bild: M. Baumann)

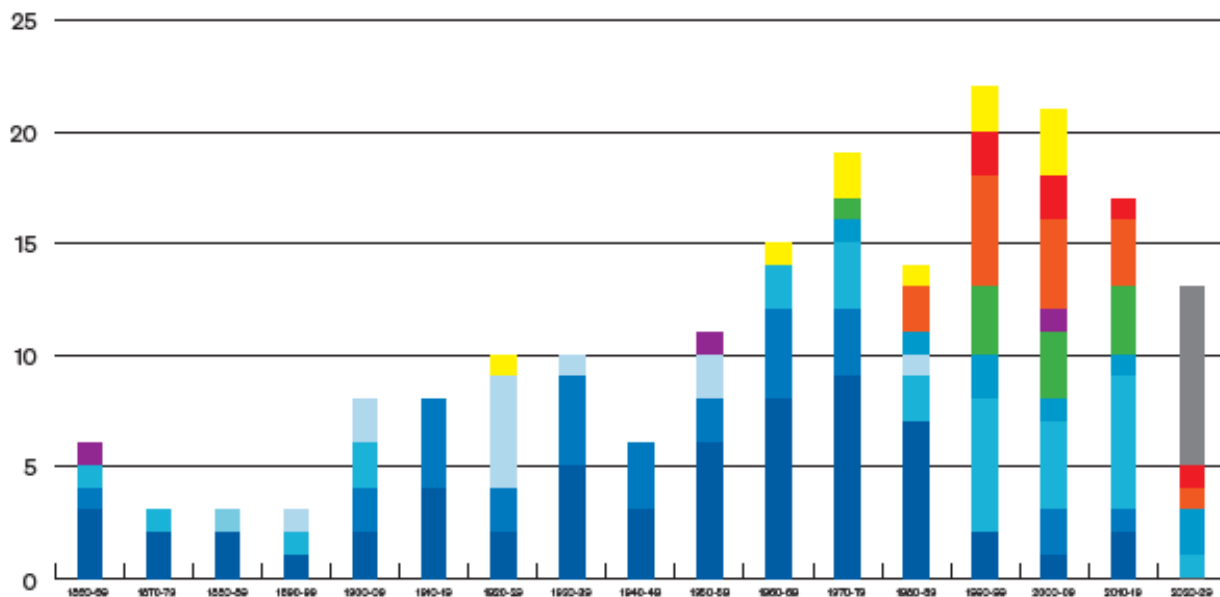


Belehrung im Thai-Tempel (Bild: Andrea Zimmermann)

Religionsvielfalt im Kanton Luzern

(www.unilu.ch/rel-LU)

Grafik 1: Gründungen ab 1860.
Angegeben ist die Anzahl Neugründungen pro Jahrzehnt inkl. inzwischen erloschene Gemeinschaften, 2024–2029 geschätzt (grauer Teil des Balkens).
(Quelle: Dokumentation Rel-LU 2023)



Ausschnitt der Karte aller Religionsgemeinschaften im Kanton Luzern 2020/2025

Religionsvielfalt im Kanton Luzern



Der katholisch geprägte Kanton Luzern ist in Sachen Religion vielfältiger geworden. Rund siebzig verschiedene Religionsgemeinschaften, kleine und grosse, gibt es gegenwärtig allein ausserhalb der Landeskirchen.

2023 sind die Beschreibungen aller Gemeinschaften überprüft und aktualisiert worden. Eine [Medienmitteilung](#) fasst die Eckpunkte zusammen. Ein wenig ausführlicher und anschaulich illustriert bereitet eine [Broschüre \(PDF, 8 Seiten\)](#) das Wichtigste auf ([hier auch online](#)).

Entdecken Sie die Vielfalt mit...



...der INTERAKTIVEN KARTEN (siehe unten) zur Religions-topographie



...der BROSCHÜRE «Religionsvielfalt im Kanton Luzern» (2024)



...BESCHREIBUNGEN zu jeder Gemeinschaft: Kurzinfos, Kontaktdaten



...mit PODCASTS von Studierenden



...fünf REPORTAGEN, entstanden in Zusammenarbeit mit religion.ch



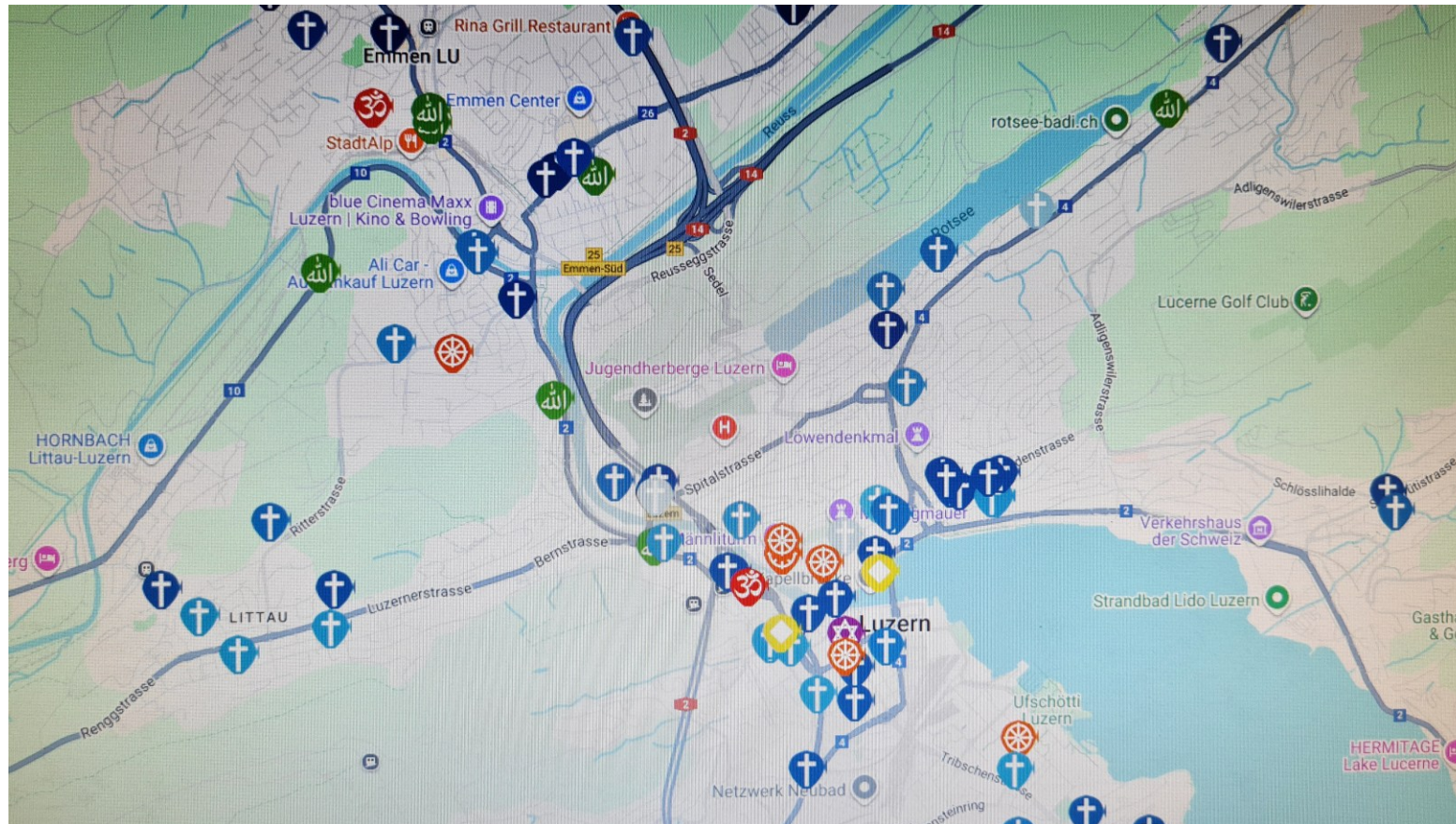
...dem AUDIOGUIDE «Sound of Religion»



...der UNTERRICHTS-EINHEIT «Wie sieht Vielfalt an religiösen Orten aus?»

Religionsvielfalt im Kanton Luzern

(www.unilu.ch/rel-LU)



Ausschnitt der Karte aller Religionen im Kanton Luzern 2020/2025

Religionsvielfalt im Kanton Luzern



Der katholisch geprägte Kanton Luzern ist in Sachen Religion vielfältiger geworden. Rund siebzig verschiedene Religionsgemeinschaften, kleine und grosse, gibt es gegenwärtig allein ausserhalb der Landeskirchen.

2023 sind die Beschreibungen aller Gemeinschaften überprüft und aktualisiert worden. Eine [Medienmitteilung](#) fasst die Eckpunkte zusammen. Ein wenig ausführlicher und anschaulich illustriert bereitet eine [Broschüre \(PDF, 8 Seiten\)](#) das Wichtigste auf ([hier auch online](#)).

Entdecken Sie die Vielfalt mit...



...der INTERAKTIVEN KARTe (siehe unten) zur Religions-topographie



...der BROSCHÜRE «Religionsvielfalt im Kanton Luzern» (2024)



...BESCHREIBUNGEN zu jeder Gemeinschaft: Kurzinfos, Kontaktdaten



...mit PODCASTS von Studierenden



...fünf REPORTAGEN, entstanden in Zusammenarbeit mit religion.ch



...dem AUDIOGUIDE «Sound of Religion»



...der UNTERRICHTS-EINHEIT «Wie sieht Vielfalt an religiösen Orten aus?»

Makroebene – Wechselverhältnis von Religion und Gesellschaft

- Religionspluralität und Reaktionen kantonaler Behörden
- Religion als Thema von Medien und Politik

Neue Religionspluralität hat zu Herausforderungen für Gesellschaft und Behörden geführt und vereinzelt zum Handeln veranlasst.

Religionspluralität und Reaktionen kantonaler Behörden

- **St. Gallen:** St. Galler Erklärung für das Zusammenleben der Religionen und den interreligiösen Dialog (2005)
 - **Bern:** Beauftragter für kirchliche und religiöse Angelegenheiten (2020); Religionskarte (2021), breit angelegte Umfrage (2023)
 - **Solothurn:** Kooperationsmodell «Staat und Religion» (2024), Einrichtung Koordinationsstelle Religionsfragen (2025)
- ⇒ aktive Gestaltung einer zeitgemässen Religionspolitik
Prinzipien der Teilhabe und Nichtdiskriminierung
- begleitende religionswissenschaftliche Expertise

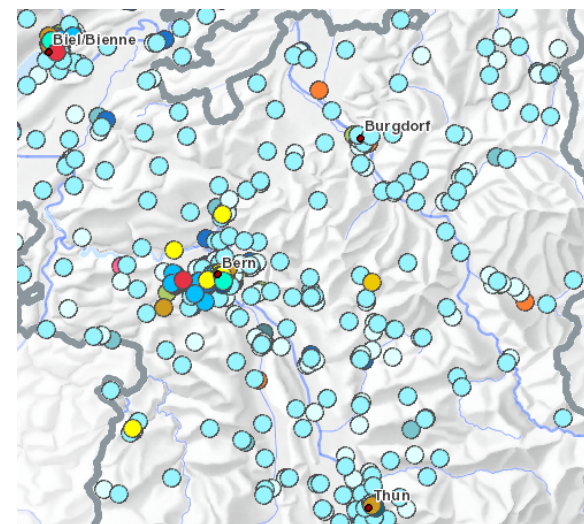
بيان سانت جالن

הצהרת סנט גלן

செங்காளன் தெரியப்படுத்துகிறது

॥ བན་གྲ་ལན་གྱི་གསལ་བསྐྱེད་གསལ་

ST.GALLER ERKLÄRUNG
FÜR DAS ZUSAMMENLEBEN DER RELIGIONEN
UND DEN INTERRELIGIÖSEN DIALOG



Koordinationsstelle Religionsfragen

Unterschiedliche Religionen und Weltanschauungen sind Ausdruck der gesellschaftlichen und kulturellen Vielfalt. Der Staat verhält sich religiös neutral. Seine Aufgabe ist es, die Religionsfreiheit zu schützen. Gleichzeitig pflegt er intensive Beziehungen mit den öffentlich-rechtlich anerkannten Kirchen und mit verschiedenen Religionsgemeinschaften, die privatrechtlich organisiert sind.



Staat und Religionsgemeinschaften arbeiten zusammen

Religionsgemeinschaften erbringen für ihre Mitglieder und für die ganze Gesellschaft wertvolle Aufgaben: Institutionelle Seelsorge, Kinder- und Jugendarbeit, Radikalisierungsprävention, Religionsunterricht u.a. Es sind Themen, die auch staatliche Leistungsfelder betreffen. Eine Zusammenarbeit ist daher sinnvoll und notwendig. Während sich die Zusammenarbeit mit den Kirchen in den letzten 150 Jahren institutionalisiert hat, muss sie mit den neuen Religionsgemeinschaften erst erarbeitet werden. Dazu entwickelt der Kanton ein Kooperationsmodell. In diesem werden Aufgaben und Zuständigkeiten, Rahmenbedingungen, Massnahmen und Ziele der Zusammenarbeit festgelegt. Diese Regelung soll der Diskriminierung entgegenwirken sowie die Chancengleichheit fördern.

Stellenwert von Religion

- Abnahme religiöser Praxis
 - individueller gewordene religiöse Vorstellungen
 - Abnahme Bindung an religiöse Autoritäten und Institutionen
 - Wachsen der Vielfalt religiöser Traditionen
-
- Abnahme an Kenntnissen und Vertrautheit in Bezug auf Religion

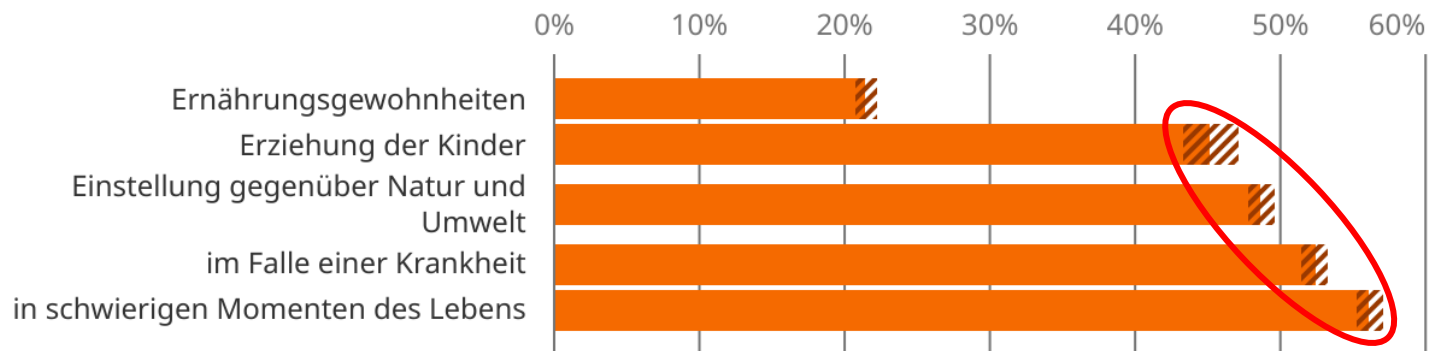
Religion und Gesellschaft

- Abnahme der Kenntnis über die eigene Religion, Stereotypen über andere Religionen

Eher oder sehr wichtige Rolle von Religion und Spiritualität im Alltag, 2024

Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren

▨ Vertrauensintervall (95%)

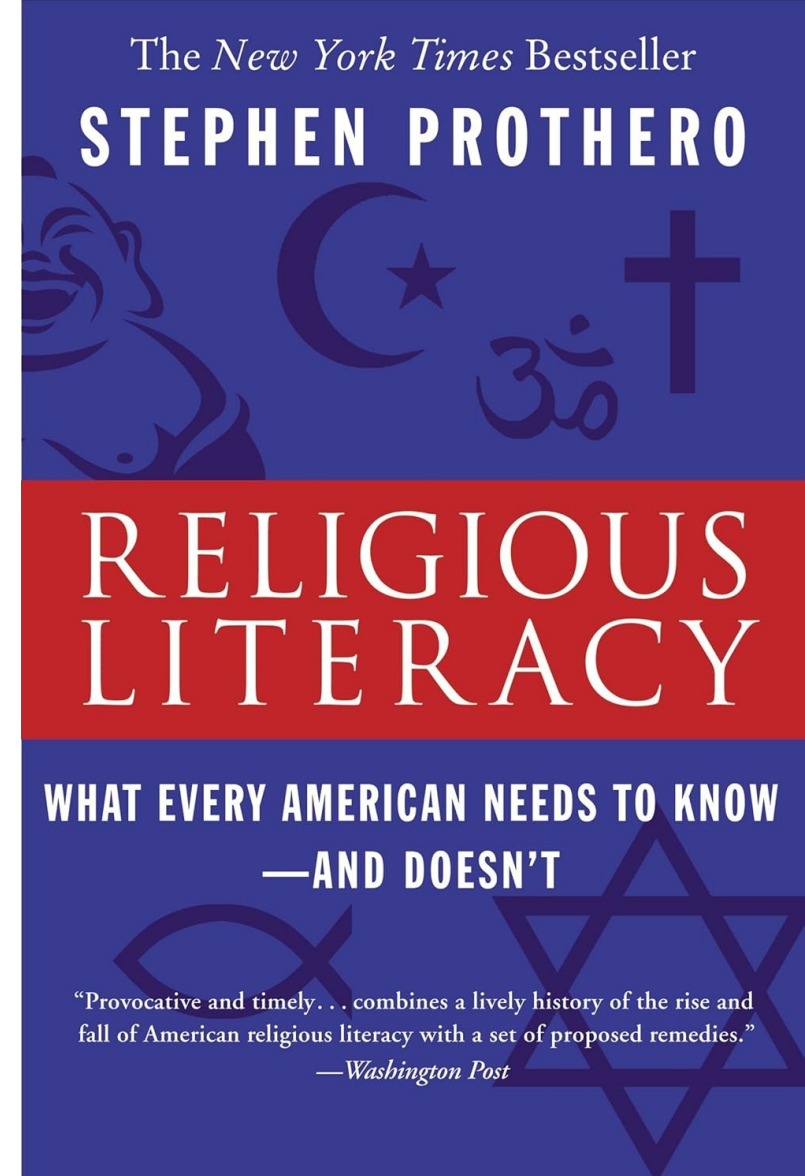


Datenstand: 30.06.2024

Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur (ESRK)

gr-d-01.08.02elrc15c

© BFS 2025



Religion und Gesellschaft

- Distanz und zunehmendes Unverständnis zwischen
 - religiös Aktiven
 - religiös Inaktiven
 - völlig von Religion Distanzierten
- Claus Leggewie: «Doch auf die islamische Präsenz reagieren nicht nur christliche Kulturkämpfer nervös, die sich einer unerwünschten Missionierung ausgesetzt sehen; pikiert ist auch der säkulare Teil der Gesellschaft, der angesichts dieser in Stein gehauenen Demonstration von Glaubensstärke [sc. Moscheeneubauten] eine Art Phantomschmerz über seine verblichene Glaubensfähigkeit verspürt.»

(B. Beinhauer-Köhler/C. Leggewie, *Moscheen in Deutschland*, 2009: 118)

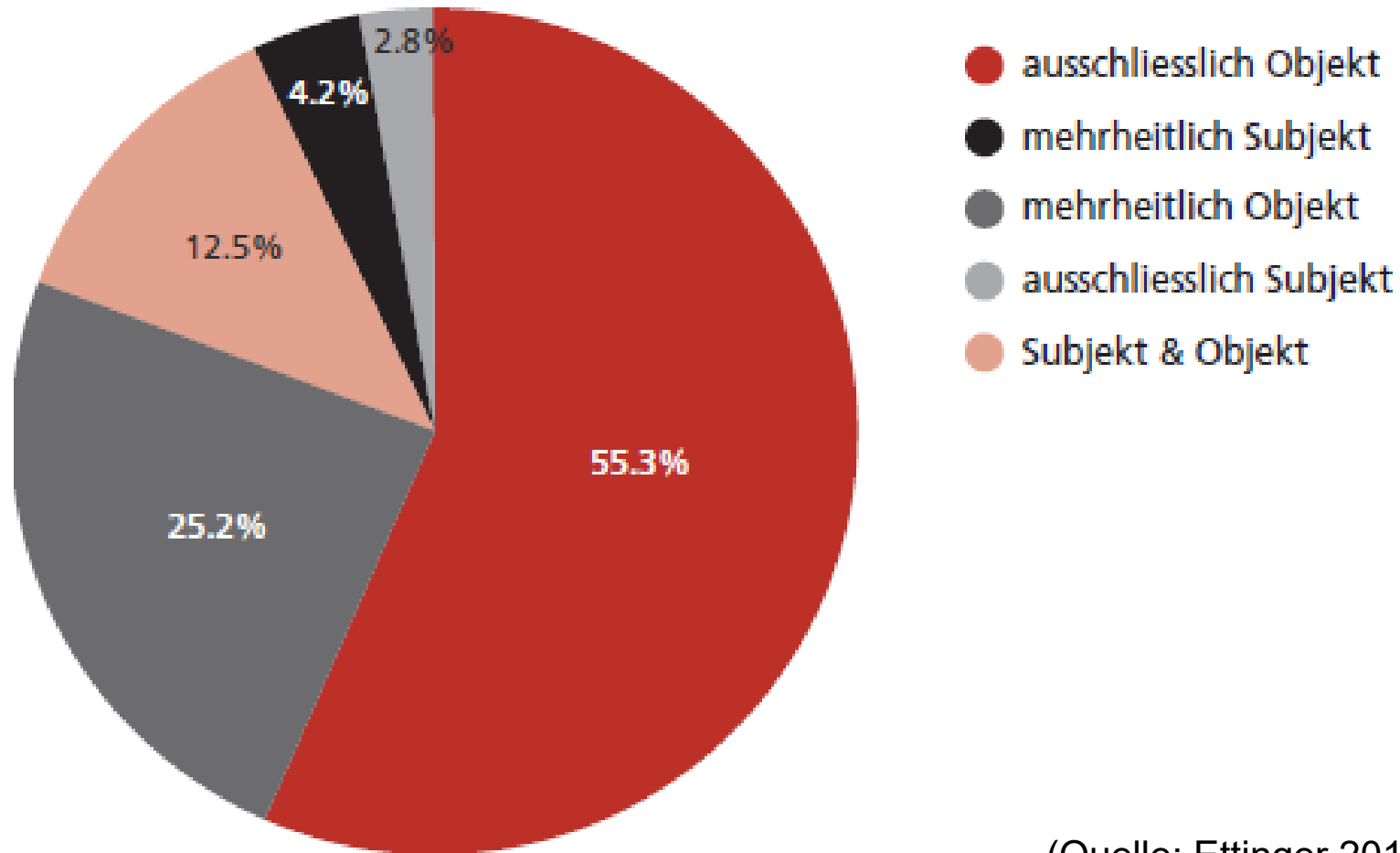


Thematisierung von Musliminnen und Muslimen

Thematischer Kontext	Anteil
Sichtbarkeit (Minarett, Kopftuch)	25%
Radikalisierung	21%
Diskriminierung von Muslimen	9%
Ausübung der Religion	7%
gefährdete/nicht-mögliche Integration	7%
Selbstorganisation von Muslimen (muslimische Organisationen)	7%
(demokratische) Grundrechte	7%
Terror	7%
andere Themen	6%
gelingende Integration	2%
Alltag von Muslimen	2%

(Quelle: Ettinger 2018)

Muslime als Subjekt und Objekt in der Berichterstattung



(Quelle: Ettinger 2018)

Religion, religiöse Minderheit und direkte Demokratie

Abstimmungen über das Minarett- (2009) bzw. das Verhüllungsverbot (2021)

		Stimm- berechtigte	Beteiligung in %	Ja	Nein	Ja in %
Luzern	Minarettverbot	50'995	51	11'888	13'827	↓ 46.2
	Verhüllungsverbot	53'497	52	9'897	17'705	↓ 35.9
Altdorf	Minarettverbot	6308	52	1738	1490	↓ 53.8
	Verhüllungsverbot	6672	47	1496	1635	↓ 47.8
Andermatt	Minarettverbot	955	50	286	183	↓ 61.0
	Verhüllungsverbot	951	39	192	179	↓ 51.8
Realp	Minarettverbot	130	58	36	40	→ 47.4
	Verhüllungsverbot	110	52	33	23	→ 58.9
Herisau	Minarettverbot	10'480	54	3675	1968	↓ 65.1
	Verhüllungsverbot	10'341	45	2240	2377	↓ 48.5
Trogen	Minarettverbot	1297	63	357	451	↓ 44.2
	Verhüllungsverbot	1362	57	276	502	↓ 35.5

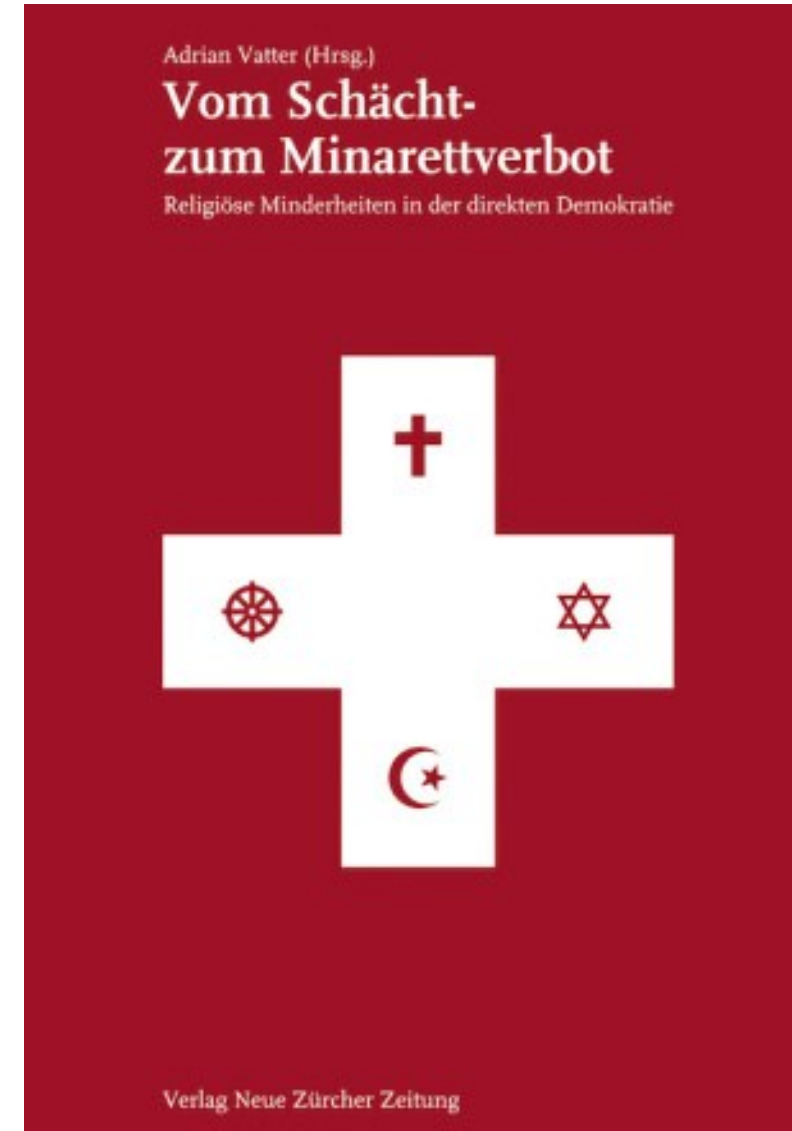
Religion, religiöse Minderheit und direkte Demokratie

- Direkte Demokratie ist «nicht *per se* ein mehrheitsdemokratisches Schwert mit scharfer Klinge oder umgekehrt ein effektives Schutzschild für Minderheiten».
- Gefahr der Beschneidung der Rechte religiöser Minderheiten, wenn diese als fremd und nicht integriert wahrgenommen werden
- eher ökonomische Rechte einer Minderheit anerkannt als religionsbezogene Rechte
- eher kultureller als religiöser Konflikt

Vatter, Adrian (Hg.): Vom Schächt- zum Minarettverbot. Religiöse Minderheiten in der direkten Demokratie, Zürich 2009.

Vatter, Adrian / Danaci, Deniz: «Mehrheitstyannei durch Volksentscheide? Zum Spannungsverhältnis zwischen direkter Demokratie und Minderheitenschutz», Polit. Vierteljahresschrift, 2010.

Vatter, Adrian: «En quête de bénédiction populaire», Terra cognita, 2014.



Schlussbetrachtungen

- Religion als gesellschaftlicher Faktor – mal stärker, mal schwächer – stets präsent
- Wahrnehmung eines kontinuierlichen Niedergangs von Religion
 - Abnahme bei Dimension formaler Zugehörigkeit zu einer Religion
 - jedoch Wandel und Diversifizierung individueller Religion
- zeitweiser Boom religiöser Neugründungen
- Management der Pluralität von Religionen: proaktive Religionspolitik
- Medien: teils ungenügend informiert in Sachen Religion
- Fachexpertise durch Religionssoziolog:innen, Religionswissenschaftler:innen und in Sachen Religion interessierte Politikwissenschaftler:innen